№ 5543. Donnerstag, 8. Juli. (Abend-Ausgabe.) 1869.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.



Danziger Zeitung.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Kreisger.-Rath Westermann zu Duisburg den Rothen-Adler-Orden 3. Kl. mit der Schleife; dem Pfarrer Richter zu Karschau, dem Bürgermeister Stüwe zu Borgentreich, dem Beigeordneten vom Rath zu Duisburg den Rothen Adler-Orden 4. Kl.; dem Ober-Ger.-Director Flöckher, den Königl. Kronen-Orden 2. Kl.; dem Ober-Ger.-Anwalt Illing zu Hildesheim, den Königl. Kronen-Orden 3. Kl.; dem ersten Piqueur Salomon zu Klein-Glinicke, dem Gerichtsvogt Ahrens zu Nienburg a. d. W. und dem Kasernenwärter Frick zu Andernach, das Allg. Ehrenzeichen; so wie dem Schiffs-Baumeister Weiß zu Rathenow, dem Ackerer Breuer zu Strauch und dem Webergesellen Meyer zu Nowaweß die Rettungs-Medaille am Bande; und dem Geh. Reg.-Rath Piper im Ministerium des Innern den Character als Ober-Stiftshauptmann zu verleihen; so wie den Professor Dr. Kayser an der Theodorianischen Lehranstalt in Paderborn zum Seminar-Director zu ernennen.

Lotterie.

Bei der am 7. d. Mts. angefangenen Ziehung der 1. Classe 140ster Königlicher Classen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 21,310. 1 Gewinn von 1200 Thlr. auf No. 82,189. 4 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf No. 16,145 61,109 78,413 und 79,797 und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 50,699 und 92,662.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen 2 Uhr Nachmittags.

Paris, 8. Juli. Der „Constitutionel" erwähnt eines Gerüchts, nach welchem der Staatsminister Rouher gegenüber dem Deputirten Buffet erklärt habe, die Regierung werde die Interpellation der Tierspartei als verfassungswidrig bekämpfen.

Brüssel, 8. Juli. Die Unterzeichnung der belgisch-französischen Eisenbahn-Convention ist wegen einer unerheblichen, bereits ausgeglichenen Differenz bisher verzögert. Unterzeichnung und Publikation sind aber in kürzester Zeit zu erwarten.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 7. Juli. Die „Oesterreichische Correspondenz" meldet: Die kaiserliche Regierung hält unverbrüchlich an dem Gesetze fest, nach welchem die Zahlung der Staatsschuldenzinsen nur in Wien und Pest erfolgen soll. Die Regierung wird aber vielleicht im Stande sein, ohne Verletzung des Gesetzes und aus Convenienzrücksichten den auswärtigen Staatsgläubigern gewisse Erleichterungen bei Einziehung der Coupons zugänglich zu machen. (W. T.)

St. Petersburg, 7. Juli. Aus Omsk (Gouvernement Tobolsk) wird vom 2. Juni gemeldet, daß 600 Chinesen, welche sich bei der Verfolgung von Kirgisen dem Bezirke Sajansk — an der Grenze von Rußland und China — näherten, von einer Abtheilung russischer Truppen unter großem Verluste zurückgeschlagen wurden. (N. T.)

✠ **Berlin**, 7. Juli. Wie die „Prov. Corresp" meldet, wird die Abreise des Königs nach Bad Ems in den ersten Tagen der nächsten Woche, nach vorläufiger Bestimmung am 12. d. erfolgen. — Die Königin Wittwe ist am 6. d. von Pillnitz eingetroffen. — Die Königin Augusta hat dem Branddirector Scabell ein Geldgeschenk für die bei dem letzten großen Brande der Neuhaus'schen Fabrik beschädigten Mannschaften eingehändigt. — Die „Prov.-Corresp." meldet, daß die Abwesenheit des Grafen Bismarck sich jedenfalls bis in den Spätherbst und über den Beginn der nächsten Landtagssession hinaus ausdehnen dürfte. Die „B.- u. H.-Ztg." will erfahren haben, daß Graf Bismarck vor seiner Beurlaubung seine Entlassung als preußischer Ministerpräsident nachgesucht habe. Der König habe sie abgelehnt, und es sei hierauf die Beurlaubung „auf unbestimmte Zeit" erfolgt. In Regierungskreisen wird die Nachsuchung der Entlassung in Abrede gestellt, dagegen zugegeben, daß Graf Bismarck dieselbe beabsichtigt hatte, aber davon zurückgekommen sei und einem längeren Urlaube den Vorzug gegeben habe. — In der „Köln. Ztg." wird daran erinnert, daß der Plan, dem Grafen Bismarck in seinen großen Amtsgeschäften eine Erleichterung zu gewähren, älter als ein Jahr ist. Seine Familie und seine Freunde drangen darauf, daß er dem Rathe der Aerzte folge und sich eine Zeit lang von den Geschäften zurückziehe. Dazu wollte sich Graf Bismarck nicht verstehen, und suchte nur Urlaub nach, um eine Heilung seiner Schlaflosigkeit in Varzin zu suchen. Graf Bismarck soll nach dieser Mittheilung auch nicht entfernt daran denken, die preußische Ministerpräsidentschaft aufzugeben. Aus allen diesen Angaben muß man zu dem Schlusse kommen, daß Graf Bismarck sich zwar den Wiedereintritt in das preußische Ministerium als dessen Präsident vorbehalten hat, daß er aber für die nächste Zeit die Herren Eulenburg, v. Mühler und v. d. Heydt ihrem Schicksale überlassen und während dieser Zeit den Versuch machen wird, das Bundeskanzleramt zum leitenden Element für den preußischen Staat zu erheben. Eine solche Stellung würde sodann sehr bald zu der Nothwendigkeit führen, ein Bundesministerium zu errichten, wie auch Graf Bismarck im Reichstage sich bereit erklärte, nachdem er sich mit der liberalen Opposition über den Twesten-Münsterschen Antrag verständigt hatte. Seine damaligen Aeußerungen über sein Verhältniß als Bundeskanzler zum preußischen Ministerium müssen uns jetzt als maßgebend für die Sache erscheinen. Der Minister des Innern, Graf zu Eulenburg, hat sich nach Magdeburg begeben. Sein Besuch dürfte mit der Erweiterung der Festung und der dadurch berührten communalen Interessen in Zusammenhang stehen. — Wie die „Krz.-Ztg." berichtet, ist die Ernennung des Grafen Eberhard zu Stolberg-Wernigerode zum Oberpräsidenten von Schlesien als gesichert anzusehen, aber noch nicht formell vollzogen. Graf Stolberg war vor der Uebernahme des Präsidiums des Herrenhauses Landrath des Landshuter Kreises in Schlesien. — Im Pariser „Temps" wird versichert, der Prinz Reuß werde der Nachfolger des Grafen v. d. Goltz und Hr. v. Werther nach Petersburg gesandt werden. Der Prinz Reuß ist bei dem Kaiser wie bei der Kaiserin beliebt, und durch seine Ernennung zum Botschafter würden die Beziehungen zwischen beiden Höfen enger geknüpft werden, meint man in Paris. Zum Nachfolger am Wiener Hofe soll nach diesen Pariser Quellen der Baron von Magnus, der frühere Vertreter Preußens am Hofe des Kaisers Maximilian in Mexico bestimmt sein. In Berlin wird diesen Angaben nur eine bedingte Glaubwürdigkeit beigemessen; bestimmte Beschlüsse über diese Gesandtschaftsposten sollen noch nicht gefaßt sein. — Zum Vice-Präsidenten des K. Ober-Tribunals ist, wie die „N. P. Z." meldet, der General-Staatsanwalt Wirkl. Geh. Ober-Justizrath v. Ingersleben und zum General-Staatsanwalt beim K. Ober.-Tribunal der vortragende Rath im Justizministerium, Geh. Ober-Justizrath Weyer, ernannt worden. — Der Protest des Ex-Kurfürsten von Hessen gegen die preußische, ihn und sein Haus betreffende Politik ist in Form einer Denkschrift in deutscher und französischer Sprache in Prag erschienen. Sie ist von Hrn. Pernice verfaßt und wird so wenig von der preußischen Regierung beachtet werden, wie der früherer Protest des standhaften Ex-Kurfürsten.

— Der Ausschuß des Hilfsvereins für Ostpreußen hat am 3. Juli eine Bekanntmachung erlassen, in welcher er im Auftrage des Kronprinzen dem von ihm gestifteten Hilfsverein bei Auflösung des Vereins seinen Dank ausspricht und über dessen Wirksamkeit berichtet. — Die Betheiligung an diesem Vereine, heißt es darin, war wohl die allgemeinste, lebhafteste und werkthätigste, welche Deutschland bisher gesehen hat. Bei dem Hilfsvereine selbst liefen aus Preußen sowie aus allen Theilen der Erde, wo Deutsche wohnen, 686,374 Thlr. 16 Sgr. 4 Pf. ein, außerdem an Saatfrüchten 33,042 Ctr. 22 Pfd. Doch hieß es in dem Berichte, daß man nach einer Zusammenstellung der bekannt gewordenen Resultate von Sammlungen aller Art, unter Hinzurechnung der unzähligen kleinen und großen Gaben in Geld und Geldeswerth, welche zur Privatunterstützung nach Ostpreußen geflossen sind, die Gesammtsumme aller Nothstandsbeiträge auf 2 Mill. Thlr. abschätzen dürfe. Ueber die Typhusepidemie wird berichtet, daß im Regierungsbezirke Königsberg 3809 Personen am Typhus erkrankt waren, von denen 543 starben, im Regierungsbezirk Gumbinnen erkrankten 4171 und starben 495. Es ist für 2000 Typhuswaisen zu sorgen, und es sollen zu diesem Zweck der größte Theil der Bestände (200,000 Thlr.) verwandt werden. Die Direction der Provinzial-Hilfscasse in Königsberg wird den Bericht über die Erziehung dieser Waisen übernehmen. An sie sind die Restbeträge, welche von einzelnen Sammlungen zu Gunsten des Hilfsvereins noch anstehen, zu senden.

— Die jetzt verhandelte Fournier'sche Sache weist, wie die „Tribüne" behauptet, keineswegs das erste Debüt der Backenstreiche desselben nach, es sind solche von ihm bereits vor 30 Jahren in umfangreicherer Weise executirt worden, wenn auch in harmloserer Art. Im Jahre 1838, also im ersten Jahre seines Directorats, nahmen die Primaner des französischen Gymnasiums, die sich durch eine ihnen angeblich zugefügte unstatthafte Begegnung gereizt fühlten, Veranlassung zu tumultuiren, d. h. auszutrommeln. Die Schüler auf dem Gange erwartend, ertheilte er jedem derselben „eine Backpfeife", die aber von Allen, selbst den Betheiligten, gehört wurde. Die Primaner besuchten die Classe nicht mehr, den übrigen Classen wurde anderen Tags von ihm eine Strafpredigt gehalten, damit sie sich, „namentlich die Freischüler, eingedenk der Wohlthat des Freiunterrichts", zu solchem Excesse niemals wieder verleiten ließen. — Unter den 12 bis 13 Primanern befand sich auch der an einem chronischen Ohrenübel leidende Sohn des Generals und damaligen Stadtcommandanten v. Tippelskirch, durch welchen diese Sache zur Kenntniß des Königs Friedrich Wilhelm III. kam und so die Entfernung Fourniers veranlaßt wurde. Dann, nachdem Fournier, wie die derzeitigen Schüler sagten, „abgegangen worden war", kehrten sie zur Klasse zurück. Vier Jahre noch Niederlegung des Directorats wurde er von dem Könige Friedrich Wilhelm IV. zum Consistorialrath ernannt.

Kiel, 6. Juli. Die Corvette „Hertha" wird in Dienst gestellt, um zunächst nach dem Mittelmeer zur Eröffnungsfeier des Suez-Canals zu gehen. — Mit den beiden Kanonenbooten „Sperber" und „Hai", welches letztere in nächster Zeit von Stralsund hier eintreffen wird, soll im Laufe des Sommers ein ähnliches Rammmanöver vorgenommen werden, wie es die Kais. russische Marinebehörde im vorigen Herbste auf der Rhede von Kronstadt bei Gelegenheit der großen Flottenrevue vornehmen ließ. Zu diesem Zweck wird alles bewegliche Inventar von den Schiffen abgenommen.

Oesterreich. * Wien, 6. Juli. [Gegen Rüdiger. Französische Adresse. Aus Prag.] Das fanatisch-

◈ Das neue Italien.

3. Das Leben in Rom.

Aus den zahlreichen Schilderungen, welche Fanny Lewald von dem Leben in Rom entwirft, heben wir die hervor, welche sich auf das öffentliche Leben und Treiben sowie auf die Zustände der unteren Volksklassen beziehen. Wenn man sie im Zusammenhange betrachtet, erhält man ein ziemlich deutliches Bild von dem, was sich als Rest des altitalienischen Volkslebens erhalten hat, und der traurigen Zugabe, welche sich aus der Mißregierung Pio nonos seit seinem Abfall von der Sache der Nationalwohlfahrt ergeben hat.

Wenn man Morgens auf die Straßen Roms blickt, so hat man als ersten Eindruck das Hinführen der Kinder zur Messe durch Weltgeistliche in ihren langen schwarzen Gewändern vor sich. Dann gewahrt man Capuziner, welche an allen Ecken und Enden plaudernd stehen bleiben, Diesem und Jenem die Tabacksdose bietend. In langen Reihen werden die beladenen Maulthiere vorübergetrieben, welche Kalk, Gyps und Holz nach den Werkstätten tragen. Hier ruft ein Fischhändler seine Fische, dort ein Landmann die Riccatta, den wohlschmeckenden weißen Ziegenquarck aus, der für den Mittelstand und die Armen die Stelle der Butter vertritt. In großen offenen Körben werden die herrlichsten Gemüse, die köstlichsten Blumen, Camelien, Hyacinthen und Levkoyen in Massen vorübergetragen. Mützenverkäufer, Schuh-, Stiefel-, Bürsten- und Besenhändler, Federviehverkäufer und Töpfer, Lumpensammler und Tabulettkrämer bieten in langgezogenen Tönen ihre Waaren aus. Dazwischen ziehen die päpstlichen Zuaven und Jäger zu ihren Uebungen hinaus, die Carabinieri reiten nach ihren Posten. Die Modelle in ihren malerischen Trachten, Männer, Frauen, Jünglinge, Mädchen und Kinder jeden Alters lassen sich in den Straßen sehen, um Beschäftigung zu finden, oder in die Ateliers zu gehen, wo man sie erwartet. Die römischen Hausfrauen machen die Fenster auf und treten vor die Hausthüre: die nachbarliche Unterhaltung beginnt. Von hüben und drüben rufen sie sich aus den Fenstern zu. Hier und dort stehen sie, die Arme behaglich über den vollen Körper gekreuzt, beisammen und schwatzen. Ein gelegentlich hinzugekommenes Kind wird geküßt, ein anderes bekommt im Vorbeigehen einen Schlag. Die schönen Modellkinder machen sich mit den Bürgerskindern zu schaffen, ein Carrettiero di Vino klingelt heran. Halb auf seinem malerischen Karren liegend, von dem kleinen Wetterdache desselben beschattet, überläßt er es seinem mit bunten Federn aufgeputzten Maulthiere oder Pferde, die Häuser der Kunden aufzusuchen. Das Fuhrwerk hält still, das Klingeln hört auf, der schlanke Carrettiero steigt herunter. Die dunkle Tuchhose, die geschnallte Gamasche von Leder, die kurze Jacke und der Spitzhut sind noch dieselben, wie früher, auch die Gestalten der Landleute sind noch prächtig, wie vordem. Der Wein wird geschmeckt, das Handeln beginnt. Sie ziehen sich in das Haus zurück. Der Hund und der Bursche bewachen den Wagen. Des Burschen Jacke hängt ihm lose über die Schulter, das struppige Haar ist von einer rothen Mütze bedeckt, zwei langhaarige schwarze Ziegenfelle bewickeln seine Beine, so daß das Ziegenhaar ihm bis auf die halben Waden hängt und die Beine und Füße daraus hervorsehen. Man meint die Originale der antiken Satyre vor Augen zu haben. Drinnen ist inzwischen der Handel geschlossen worden, die kleinen Fässer werden heruntergeholt. Aus den Magazinen der Marmor-Arbeiter, Vergolder und Kunsttischler, kommen die Meister heraus, mit dem Nachbar über den Handel zu sprechen, der Schuhmacher, der gegenüber in der offenen Thüre arbeitet, giebt sein Wort dazu, während der Gesell, an seinem Stiefel nähend, ein Ritornell dazu singt. Der Vaccaro, der Milch- und Butterhändler, der mitten in der belebten Straße seinen Stall hat, führt die schönen silbergrauen Kühe mit den hohen weit geschweiften Hörnern ein wenig vor den Stall hinaus, sein Esel frißt von dem Grünfutter, das auf dem hochrädrigen Karren herangefahren ist, ein paar Schafe und Ziegen, schöne Thiere, die gelegentlich auch als Modelle dienen, leisten ihnen dabei Gesellschaft und ihr Blöken und Meckern klingt wunderlich, frühlingslustig in den Straßen einer Stadt. Von rechts und links laufen die Diener der Kaffeehäuser mit den Theebrettern, die Diener der Speisewirthe mit den großen Blechkasten, in denen sie das solidere Frühstück tragen, die Straße entlang. Sie machen einen kurzen Halt und sprechen mit den Mädchen, die das Wasser in dem großen Kupferkruge, in der Konka auf dem Kopfe tragen, aber Alles eilt sich jetzt, Alles hastet sich, denn es ist 9 Uhr geworden.

Die Fremden kommen allmälig heraus. Wohlgewaschen, musterhaft gekämmt, mit dem unvermeidlichen Geschäftsschritt gehen Engländer und Amerikaner vorüber. Die Damen folgen bald darauf, und an die übertriebene Buntscheckigkeit, an die abgeschmackten Formen und gegen einander sich empörenden Zusammenstellungen ihrer Trachten reicht keine bisherige Verirrung des Geschmacks heran. Ein Papageno in seinem Federschmucke ist stylvoll gekleidet, wenn man sein Costüm mit der jetzigen weiblichen Mode zusammenhält. Die Künstler, die mit ihren Mappen und Malkasten, mit Feldstühlen und Malschirmen in die Campagna hinauswandern oder in ihre Ateliers gehen, bleiben lachend stehen und sehen den pilgernden Thörinnen und ihrer selbstgefälligen Unschönheit nach, bis das langfaltige Gewand und der flatternde Schleier einer vorüberkommenden Reiterin ihren Augen zum Troste dienen. Jetzt fahren die Wagen, schöne viersitzige Landauer und kleine offene Einspänner vor die Häuser, die Frühstückszeit ist vorüber, die Heimischen arbeiten, die Fremden greifen zu ihren Handbüchern, die Sonne lockt gar zu freundlich, man muß hinaus, hinaus!

Auf dem Wege, den Fanny Lewald nach dieser meisterhaften Schilderung beschreibt, um eine Anschauung davon zu geben, wie man die Hauptsehenswürdigkeiten der ewigen Stadt auf die bequemste Weise aufsucht, können wir ihr nicht folgen, weil ihre Darstellung von dem uns zugemessenen Raum zu viel in Anspruch nehmen würde; nur einige Angaben über Erscheinungen, die der neusten Zeit angehören, wollen wir aufzeichnen.

Auf einem weiten von Mauern umschlossenen Viereck, das ein altes Prätorianer-Lager war und in dem man noch die Zellen der alten Soldaten sieht, exerciren die päpstlichen Zuaven und Jäger. Der Unteroffizier, der die Recruten einübt, spricht deutsch mit ihnen, die Namensliste, die er verliest, nennt lauter deutsche Namen. Die Zuaven sprechen Vlaemisch und Französisch, die Reiter, welche ihre Pferde tränken, sind Italiener. Vor der neuen Kaserne, die auf dem Platze erbaut ist, gehen Offiziere auf und ab; sie lachen, rauchen und schwatzen. Es sind lauter schöne Leute und sie, die Truppen, sind durchweg gut gekleidet. Mitten auf dem Platze stehen Weltgeistliche in ihrer schwarzen Tracht und Franziskaner in ihren braunen Kutten. Sie scheinen großen

ultramontane Gebahren der österreichischen Bischöfe hat endlich auch in Priesterkreisen Widerspruch wachgerufen. Das Linzer „Volksblatt", das einzige Journal Oberoesterreichs, das für den Bischof von Linz Partei ergreift, wird so direct im Consistorium zu Linz redigirt, daß sogar Annoncen, die in der Expedition schon angenommen waren (z. B. soeben erst ein Vortrag des Wander-Vorlesers Eckardt über Huß und Luther), später als unchristlich wieder hinausgeworfen werden. Natürlich sind also die unfläthigen Artikel des „Volksblatts" in Sachen des Rudigier'schen Conflictes direct aus der Feder des Bischofs, oder doch von ihm inspirirt und corrigirt. Man wird daher begreifen, was es heißt, wenn nun der Prälat Dr. Stülz als Abt von St. Florian einen seiner begabtesten Chorherrn Lorenz beauftragt, mit voller Namens-Unterschrift in der liberalen „Linzer Ztg." den Artikel „des Volksbl." zu Gunsten Rudigier's als „dem wahren Geist des Christenthums widersprechend und der Kirche schädlich" zu brandmarken. — Dagegen hat der Bischof die Freude gehabt, aus Frankreich folgende Adresse von den Geistlichen der Diöcese von Langres (Dep. Haute-Marne) zu erhalten: „Bischöfliche Gnaden! Wir vernehmen mit gerechter Entrüstung, daß die Apostaten-Regierung von Oesterreich die Hand an die Gesalbten des Herrn gelegt hat. Schon seit langer Zeit haben Ihre Tugenden und Ihr wahrhaft apostolischer Muth Sie den Streichen dieser Regierung empfohlen. Nun haben Sie ein erstes Mal ihre kirchenschänderischen Gewaltthätigkeiten zu erdulden gehabt. Darum bitten wir unterzeichnete arme Priester der Diöcese Langres, die wir zu einer Conferenz in Rochetaillées versammelt sind, ergebenst um die Erlaubniß Ew. Gnaden den Tribut unserer Ehrfurcht und unserer Bewunderung für das Schauspiel zu Füßen legen zu dürfen, welches Sie Deutschland und der Welt geben, indem Sie usque ad vincula die geheiligten Rechte der Kirche vertheidigen, für welche Sie mehr als je einer der berühmtesten und verehrtesten Oberpriester sind." — Aus Prag vom 5. d. berichtet man der Wiener „Pr.": Die Absicht der Altczechen, in einer Adresse an das ökumenische Concil die Revision des Prozesses gegen Johannes Huß anzustreben, wurde wegen energischer Einsprache der Jungczechen aufgegeben. Von ebendaher meldet man der „N. fr. Pr.": Soeben hat auf dem Bethlehemsplatz die Hußfeier unter geringer Betheiligung des Publikums stattgefunden. Zur Hußfeier am nahen Pankratz haben sich größere Volksmassen eingefunden; doch wurde die Ruhe nirgends gestört

Schweiz. Bern, 5. Juli. [Bundesversammlung.] Den Ständerath eröffnete der Präsident, Landammann Aepli von St. Gallen, mit einer Ansprache, in welcher er schließlich die Alpenbahnfrage berührte. Diese Stelle lautet: Die Noten der Gesandten von Italien, des Nordd. Bundes und Badens haben die allgemeine Aufmerksamkeit dieser Frage wieder zugelenkt, die wohl bald unserer Berathung unterstellt werden wird. Für die Schweiz bietet sie zwei Seiten dar, von denen, wie ich glaube, die eine niemals Ihre Berücksichtigung finden darf. Drängt sich zunächst die commercielle Bedeutung auf, welche eine Schienenverbindung durch unsere Alpen für die Schweiz unstreitig besitzt, so läßt sich andererseits die Berechtigung nicht abweisen, welche alle Theile der Eidgenossenschaft für Erlangung dieses wichtigen Communicationsmittels gleichmäßig haben. Für die Alpenbahn gelten in dieser Hinsicht die gleichen Grundsätze, welche für das Eisenbahnwesen in unserem Vaterlande überhaupt aufgestellt und in's Leben eingeführt worden sind, und eine Abweichung von denselben wäre wohl ein größeres Unglück, als die Entbehrung der Alpenbahn selbst. Ob mehrere schweizerische Alpenbahnen neben einander ausgeführt und betrieben werden können, ist gegenwärtig, wo die Anstrengungen, neue technische Hilfsmittel zur Bewältigung der großartigen Schwierigkeiten ausfindig zu machen, welche eine derartige Unternehmung unvermeidlich bietet, noch lange nicht zu einem Abschlusse gekommen sind, wohl noch nicht zu entscheiden. Es kann daher auch nicht voreilig auf jene Projecte als die allein ausführbaren eingegangen werden, für welche sich, auf bisherige Anschauungen gestützt, zur Zeit die größte Summe von Wahrscheinlichkeit zu vereinigen scheint. Die Frage ist vielmehr heute noch eine durchaus offene und wird sich sicherlich am einfachsten und gerechtesten damit lösen, daß allen auf Grundlage der bestehenden Gesetze sich geltend machenden Bestrebungen eine gleichmäßig wohlwollende Behandlung von Seiten des Bundes zu Theil wird. Lassen wir daher die verschiedenen Projecte ruhig an uns heran treten, freuen wir uns, wenn das eine oder das andere einer Verwirklichung entgegengeführt werden kann, aber enthalten wir uns aller Handlungen, durch welche das eine oder das andere begünstigt oder hintangesetzt wird. Mögen daher auch die einen Theile der Schweiz vor den anderen Vortheile davon tragen, so wird doch das Rechtsgefühl nicht verletzt, dessen Heilighaltung für die Zufriedenheit des gesammten Schweizervolkes von größerem Vortheile ist, als alle materiellen Vortheile, die mit einer Alpenbahn verbunden sein können. — Das Berner Volk hat gestern das Referendum mit ca. 30,000 gegen 21,000 Stimmen angenommen.

England. London, 7. Juli. Der britische Gesandte in Persien, Charles Alison, ist hier angekommen. Die „Morning-Post" bezeichnet als den wahrscheinlichen Zweck seiner Reise, mit der Regierung darüber zu berathen, wie man die freundschaftlichen Beziehungen zum Shah von Persien noch enger gestalten könne. (N. T.)

* **Frankreich.** Paris, 5. Juli. [Aus der Kammer Die Interpellation der Tierspartei. Gerücht. Verschiedenes.] Heute kamen im gesetzgebenden Körper die Mandate der Seine-Departements-Deputirten zur Prüfung. Raspail fragte, aus welchen Gründen die Mitglieder der Comité's verhaftet worden seien, welche für Rochefort und für ihn selbst gewirkt hatten. Baroche antwortete, es seien allerdings mehrere Personen gefänglich eingezogen worden, die Untersuchung aber noch im Gange; auch wisse er nicht, ob jene Personen Mitglieder von Wahlcomité's gewesen seien. Darauf wurde mit den Wahlprüfungen fortgefahren. Morgen wird die Kammer sich constituiren. Der neue Text des Interpellationsgesuches des linken Centrums lautet: „Wir verlangen, die Regierung über die Nothwendigkeit zu interpelliren, der Gesinnung des Landes Genugthuung zu gewähren, indem sie dasselbe in ausreichender Weise an der Leitung seiner Geschäfte betheiligt. Die Constituirung eines verantwortlichen-Ministeriums, das Recht für den gesetzgebenden Körper, die organischen Bedingungen, seine Arbeiten und Mittheilungen mit der Regierung selbst zu regeln, wäre in unseren Augen die wesentliche Bedingung, um diesen Zweck zu erreichen". Unterzeichnet haben u. A. Ollivier, Brame, de Talhouët, Buffet, Ségris, Louvet, Latour-Dumoulin, de Keratry. Man glaubt nicht, daß mehr als 70 Deputirte diesem neuen Texte beitreten werden; der frühere hatte die Zustimmung von beinahe hundert erhalten. — Gestern hatte Buffet eine längere Unterredung mit dem Kaiser. Der letztere soll dabei neue liberale Reformen in Aussicht gestellt haben. In Folge dieser Unterredung entstand das Gerücht, daß die Einsetzung eines neuen Ministeriums bevorstehe, in welchem Mitglieder des linken Centrums, wie Ségris, Louvet, Talhouet und Buffet Platz finden würden. — Von St. Etienne wird gemeldet, daß ein Uebereinkommen zwischen den Directoren der Kohlengruben und den Arbeitern nahe bevorstehe. Die Arbeitseinstellung in Nimes ist beendigt. — Der wachsende Unabhängigkeitssinn der Gemeindebeamten in den Provinzen tritt immer schärfer zu Tage. So haben wieder die 12 Mitglieder des Gemeinderaths von Beaucaire ihre Entlassung an den Präfecten des Gard-Departements eingesandt, weil man der Stadt einen Maire aufgedrungen hat, der nicht aus dem Schooße des Gemeinderaths genommen ist.

Brest, 7. Juli, Mittags. Bis jetzt geht die Kabellegung glücklich von statten. Gestern Mittag befand sich der „Great Eastern" unter 45° 30' N. B., 41° 42' W. L.; er war 1524 Seemeilen von Brest entfernt und hatte 1700 Seemeilen Kabel versenkt. (N. T.)

Italien. [Die zwei ersten Sitzungen der Untersuchungs-Commission] über die Anklage des Deputirten Crispi gegen die Deputirten Civinini, Fambri und Brenna sind sehr zu Ungunsten des Anklägers ausgefallen. Die von Lobbia beigebrachten Documente, welchen eine so geheimnißvolle Wichtigkeit beigelegt wurde, weisen sich als ganz unerheblich und bedeutungslos aus, und Lobbia selbst verwahrt sich vor aller Verantwortlichkeit für dieselben. Mit den Aussagen der Zeugen geht es eben so; sie ergeben alle die Grundlosigkeit der Anklagen. Es scheint nach allen Zeugnissen, daß die ganze Geschichte ursprünglich aus einer gewöhnlichen Klatscherei entstanden ist. Geben die folgenden Sitzungen kein anderes Resultat als die beiden ersten, so ist Crispi wohl förderhin als politischer Mann unmöglich, schlimmer aber ist, daß die ganzen Verhandlungen einen dunkeln Schatten auf die Volksvertretung werfen, in deren Schooße Partei- und persönlicher Haß zu so traurigen Ausschreitungen führen.

Rußland und Polen. Warschau, 4. Juli. [Die Erhaltung der deutschen Hauptschule] in ihrem heutigen Zustande ist vorläufig noch auf zwei Jahre gesichert. Die auch in Ihre Spalten übergegangene Nachricht, daß vom September d. J. ab das Russische als Unterrichtssprache eingeführt werde, kann ich Ihnen aus zuverlässiger Quelle als unbegründet bezeichnen. Erst nach Ablauf von zwei Jahren soll mit der Umgestaltung der deutschen Hauptschule und des dazu gehörigen Lehrerseminars vorgegangen werden. Die Nachricht einiger Blätter, daß die deutsche Hauptschule in eine russische Universität umgestaltet werden solle, beruht auf einer Verwechselung mit der polnischen Hochschule, mit welcher diese Veränderung vorgenommen wird. In Littauen sind die deutschen evangelischen Schulen in russische verwandelt worden; in Polen geht man weniger rasch zu Werke, doch ist ohne gründliche Aenderung des jetzigen Systems kein Einhalt auf der Bahn der Russificirung zu erwarten (Schl. Ztg.)

Spanien. Madrid, 6. Juli. Die Ministerkrisis gilt als beendet; Zorilla wird das Portefeuille der Justiz, Martos das der öffentlichen Angelegenheiten, Becerra das der Colonien übernehmen. (N. T.)

Amerika. Newyork, 4. Juli. Die äußerliche Sonntagsfeier wird hier mit solcher Strenge gehalten, daß selbst die Begehung des größten Festtages der Vereinigten Staaten, des heutigen Jahrestages der Unabhängigkeitserklärung, auf morgen, den Montag, verschoben worden ist. — Der bekannte Menschenfreund George Peabody hat seiner Stiftung zur Erziehung armer Kinder, welche vornehmlich den Farbigen zu Gute kommt, eine zweite Million Dollars überwiesen; das Jahreseinkommen der Stiftung beläuft sich jetzt auf 130,000 L.

— 6. Juli. Der Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung wurde gestern im Norden überall mit Enthusiasmus gefeiert; in den Südstaaten ist die Feier sehr kühl verlaufen. — In Virginia ist der Candidat der conservativen Partei, Welker, zum Gouverneur gewählt worden (N. T.)

Danzig, den 8. Juli.

* Von dem Vorsitzenden der vorgestrigen Versammlung der evangelischen Gemeindemitglieder Hrn Bankdirector Schottler geht uns nachfolgender Aufruf zur Veröffentlichung zu:

Die Mitglieder der evangelischen Kirchen Danzigs werden hierdurch benachrichtigt, daß die Wahl von Gemeinde-Repräsentanten zur Regulirung des Begräbniß-Tarifes nächstens stattfindet und werden dieselben zugleich ersucht, ihre Wahl auf solche Männer zu lenken, welche für ein billiges und gleichmäßiges Begräbniß für Jedermann und gegen jeden unnützen Pomp und gegen jede dadurch hervorgerufene hohe Besteuerung zu stimmen geneigt sind. Die Wahl findet statt:

für die Marien-Gemeinde am 12. Juli c., Vormittags 9 Uhr, in der Sacristei;

für die Heilige Leichnams-Gemeinde am 11. Juli c. gleich nach dem Vormittags-Gottesdienste in der Sacristei;

für die Salvator-Gemeinde am 19. Juli c., 5 Uhr Abends.

für die Barbara-Gemeinde am 13. Juli c., 6 Uhr Abends, in der großen Sacristei;

für die Johannis-Gemeinde am 12. Juli c., Vormittags 9½ Uhr, in der Kirche.

für die Bartholomäi-Gemeinde am 12. Juli c., Vormittags 9½ Uhr, in der Sacristei;

für die Katharinen-Gemeinde am 14. Juli, Vormittags 10 Uhr, in der Kirche;

für die Trinitatis-Gemeinde ist noch kein Wahltermin anberaumt.

Wir ersuchen die verschiedenen evangelischen Gemeinden der Stadt sich vorher über die zu wählenden Repräsentanten zu verständigen und dann recht zahlreich zur Wahl zu erscheinen. Möge die Wichtigkeit der Sache jedem Gemeindemitgliede ein Sporn sein, sich an dem Wahlact zum Wohle des Ganzen zu betheiligen.

Für die Mariengemeinde werden, ohne die Wahl dadurch zu beschränken, die Herren Richard Schirmacher, Dr. Piwko und F. Schottler als Repräsentanten in Vorschlag gebracht, außerdem aber noch die Herren Biber und Dr. Oelschläger empfohlen.

Danzig, den 7. Juli 1869.

Das Comité.
J. A.
Schottler.

* Dem Marine-Zahlmeister I. Klasse Will in Danzig ist der Kgl. Kronen-Orden 4. Klasse verliehen worden.

* [Eisenbahntarif.] Mit dem 1. Juli d. J. ist ein Specialtarif für die Beförderung von Steinkohlen und Kokes, Steinkohlen- und Kokes-Asche, sowie Briquets in Quantitäten von 200 Ctr., von den Stationen der Cöln-Mindener-Eisenbahn: Ruhrort (Rheinhafenstation), Oberhausen, Berge-Borbeck, Altenessen (Essen), Gelsenkirchen, Pluto-Bahnhof, Herne, Dortmund, Courl und Hamm nach den Ostbahnstationen Danzig und Neufahrwasser in Kraft getreten. Die Expedirung erfolgt mittelst directen von genannten Versandtstationen ausgefertigten Frachtkarten, ohne Umkartirung in Berlin, bis zur betr. Ostbahn-Empfangsstation. Die Fracht nach Danzig per Waggonladung von 200 Ctr. von den genannten Stationen variirt von 75 Thlr. 22 Sgr. bis 82 Thlr. 8 Sgr., für Neufahrwasser 76 Thlr. 12 Sgr. bis 82 Thlr. 28 Sgr.

* Heute Nachmittag 1½ Uhr zogen die Turner der drei höheren Lehranstalten und der beiden Mittelschulen unter Führung des Lehrerpersonals zum Turnfest nach Jäschkenthal aus. Dem Zuge voran ging ein von Turnern gebildetes Trommler- und Pfeifercorps; dann folgte die große Turnfahne. Zwei Musikcorps spielten während des Marsches. Jeder Schule wurde eine besondere Standarte vorausgetragen und zahllose kleinere und größere Fahnen gaben dem langen Zuge der frischen und frohen jugendlichen Schaar eine sehr heitere und lebendige Färbung. Das Wetter war dem Feste sehr günstig.

* [Die Prozeßverhandlung gegen Bonfeld und Gen.] begann heute gegen 12 Uhr und wurde um 2 Uhr bis 4 Uhr vertagt.

* [Schwurgerichts-Verhandlung am 7. Juli.] 1) Es war den Sicherheitsbeamten bekannt geworden, daß in dem Hause Kleine Hosennähergasse No. 1, welches von liederlichen Dirnen bewohnt wird, öfters Gewaltthätigkeiten gegen die Besucher verübt worden, namentlich Seitens der unverehelichten Resnerowski, welche mit dem Arbeiter Erdmann Bruhns dort zusammen wohnte. Um in dieser Beziehung sich Ueberzeugung zu verschaffen, begab sich der Gendarm Reiß am 22. März c. in Civilkleidern in die Wohnung der Resnerowski. Letztere hatte ihre Stube nach Empfang des Reiß von innen verschlossen und während Beide mit einander über die Höhe der von Reiß zu gewährenden Zahlung sprachen wurde heftig an die Thür geschlagen und nachdem die Resnerowski dieselbe geöffnet und sich entfernt hatte, trat Bruhns hinein und fragte den R., was er bei seiner Braut zu suchen habe. R. antwortete ihm darauf, daß es schlecht genug sei, wenn seine Braut Herrenbesuche annehme, worauf B. ein Messer zog, dasselbe drohend gegen R. hielt und Bezahlung dafür verlangte, daß R. seine Stube voll Schmutz getreten habe. R. weigerte sich zur Zahlung und wollte sich entfernen, als B. ihm die Thür vertrat, das Messer zum Stoße gegen R. zückte und rief „Hallunke Geld oder!" — Jetzt nahm R. 5 Thlr. aus der Tasche und legte diese auf den Tisch, wonächst B. ihn gehen ließ. R. bewirkte demnächst unter Assistenz des Schutzmann Fliege die Arretirung des B. Letzterer macht den Einwand totaler Betrunkenheit, der indeß durch mehrere Zeugen, welche den B. zu der qu. Zeit gesehen haben, widerlegt wird. Auch die Aussage der R. wird durch das Zeugniß der unverehel. Kuckries, welche gehört hat, wie B. in der Stube der Resnerowski geschrieen hat „Halunke gieb Geld" unterstützt. Auf Grund des Verdicts der Geschworenen erkannte der Gerichtshof wegen schwerer Erpressung 10 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Polizeiaufsicht. — 2) Die Arbeiter Eisermann, Gustav Bürger und Gustav Bloehm haben geständlich im Februar cr. dem Kaufmann Rodenacker von dessen Holzhofe auf der Speicherinsel durch Einsteigen mehrere Kloben Holz gestohlen. Unter Annahme mildernder Umstände erhielt E. 2 Jahre Zuchthaus, Bürger 3 Monate Zuchthaus als Zusatzstrafe zu der ihm am 1. Mai wegen Diebstahl auferlegten 2jährigen Zuchthausstrafe und Bl. der noch nicht bestraft ist, 6 Monate Gefängniß, Interdiction und Polizeiaufsicht.

Elbing, 8. Juli. Vorgestern ist einer unserer Ehrenbürger gestorben, Hr. G. W. Härtel, dem die Stadt Elbing ein treues Andenken zu bewahren hat. Mit unermüdlicher Thätigkeit und großen Opfern hat derselbe sich um die Verschönerungsanlagen in unserer Stadt und namentlich in Kahlberg vielfach verdient gemacht, und auch in den letzten Jahren, als er wegen Kränklichkeit in tiefer Zurückgezogenheit unter uns lebte, stets das lebhafteste Interesse für neue Schöpfungen an den Tag gelegt. (N. E. A.)

Von der Weichsel. [Casimir-Feier.] Die polnischen Zeitungen in Westpreußen, Polen, Galizien und Posen fordern alle ehemaligen Landestheile auf, sich an der Feier der Wiederbeisetzung der Gebeine des polnischen Königs Kasimir durch zahlreiche Deputationen zu betheiligen, damit dieselbe den Character einer allgemeinen und großartigen Nationalfeier gewinne. In den katholischen Kirchen zu Thorn wird am 8. Juli eine Trauermesse abgehalten werden. (Br. Z.)

— Der int. Oberförsterei-Verwalter Simon zu Charlottenthal, Reg.-Bez. Marienwerder, ist definitiv zum Oberförster daselbst ernannt worden. Die Oberförsterstelle Lindenberg, Reg.-Bez. Marienwerder, hat der zum Oberförster ernannte Oberf.-Cand. Meyer (bisher in Cöslin) erhalten; der Oberförster Gené ist von Jammi, Reg.-Bez. Marienwerder, nach Dembio, Reg.-Bez. Oppeln, und der Oberförster Büsch von Quickborn, Reg.-Bez. Schleswig, nach Jammi versetzt worden.

Insterburg, 7. Juni. [Die Stadtverordneten] haben gestern beschlossen, die Bestätigung des wiedergewählten und von

---

Antheil an dem Exercitium zu nehmen und Freude an der Stattlichkeit der Truppen zu haben. Sie wissen wohl, warum!

Die Trommeln wirbeln, die Signalhörner erklingen! Wie fremd die Reste der Säulenschäfte, die Stücke von Statuetten, die Thonkrüge und Inschriften, die man hier gefunden und in die Mauern einer kleinen Schenke eingefügt hat, sich neben diesen Klängen ausnehmen und wie gegen diese kriegerische Musik der sanfte Zauber des Gebirges absticht!

Wenn die päpstlichen Truppen Abends in der Passeggiata unter der großen Palme Musik machen, haben sie noch die großen antiken Blase Instrumente, die wir auf den Monumenten sehen, der Ton derselben ist mild und weich, recht wie gemacht für diese Leute.

Fremde von allen Nationen, Mönche von allen Orden, Römer und Römerinnen von allen Ständen stehen oder sitzen auf den zur Miethe aufgestellten Stühlen, um der Musik zuzuhören. In den Seitengängen führen die Jesuiten ihre Schüler spazieren, je nach den Nationen in verschiedene Trachten gekleidet. Dort die jungen Männer in den langen feuerrothen Gewändern, sind die Deutschen. Andere tragen Violet mit himmelblauem Aufschlag. Alles hat hier Farbe, Alles ist uns ungewohnt. Die Carmelitermönche haben feine Köpfe. Die weißen Capuzenmäntel über den braunen härnen Gewändern kleiden sie gut. Neben den schmutzigen Capuzinern sehen sie vornehm aus. Wie sonderbar die jungen schönen Franziskanermönche der dicke Haarkranz kleidet, den sie rund um den Kopf tragen müssen. Wie fremd in dieser Welt erscheinen die weiß gekleideten Mönche vom Libanon mit den großen, weißen breitkrämpigen Hüten und jene in eng anliegende Kappen eingehüllte schwarzen Ordensbrüder! — Die in phantastischem Luxus aufgeputzten jungen Engländerinnen staunen verwundert die ihnen fremdartigen Erscheinungen an und sind doch selbst befremdlich genug anzusehen mit dem Thurm von falschem Haar am Hinterkopfe, mit dem kleinen Deckel von Blumen und Allerlei auf ihrem Schädel, mit den japanischen Jacken, an denen Tausende von schwarzen Perlen glänzen, als wären Botokudenweiber ihre Ideale, und mit den Läppchen von schwarzem Tüll, mit denen sie ihr Gesicht bebinden! Und sie haben die Madonnen Rafaels und die schönen Bilder Titians, die Statuen der kaiserlichen Frauen Roms in ihren edlen Trachten alltäglich hier vor Augen!

der Gumbinner Regierung nicht bestätigten Stadtrath Hopf bei dem Oberpräsidenten nachzusuchen.

* Die Regierung zu Gumbinnen hat wegen der in der Umgegend von Wilna herrschenden Rinderpest Sicherheitsmaßregeln für den Grenzverkehr angeordnet.

— Der K. Eisenbahn-Bauinspector Blumenthal zu Hannover ist nach Bromberg versetzt und demselben die Verwaltung der 2. Abth. der dortigen Ober-Betriebsinspection der Ostbahn, vorläufig commissarisch, übertragen worden. Der bisherige Verwalter dieser Stelle, Eisenbahn-Bauinspector Schmeitzer, ist von Bromberg nach Hannover versetzt.

Zuschrift an die Redaction.

In der Mittheilung der heutigen Morgenzeitung, betreffend die Errettung eines Mädchens aus der Radaune, beruht die Beschuldigung der in dem Garten Befindlichen auf Irrthum. Dieselben sahen die sich am gegenseitigen Ufer versammelnden Menschen ohne die Ursache entdecken zu können. Als der junge Mann ins Wasser sprang, vermutheten sie den richtigen Grund, und eilten an's Ufer um zu helfen. Anfangs verhinderte sie die Hecke die richtige Stelle zu finden, da aus dem Wasser kein Ton heraufdrang; als es ihnen jedoch gelungen war, durch Zeichen von den Personen am andern Ufer, die ungefähre Richtung zu erfahren, durchbrachen sie gemeinschaftlich mit den inzwischen herbeigeeilten 2 Männern die Hecke und sich gegenseitig haltend, halfen sie die 3 Personen aus dem Wasser ziehen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 8. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 20 Min.

		Letzter Crs.			Letzter Crs.
Weizen, Juli	66	67	3½% ostpr. Pfandb.	71 6/8	71 6/8
Roggen matt,			3½% westpr. do.	71	71
Regulirungspreis	59¾	60½	4% do. do.	80 6/8	80 4/8
Juli	59½	60¾	Lombarden	142 3/8	143⅛
Juli-August	55¾	56¾	Lomb. Prior.-Ob.	243	240 4/8
Rüböl	12	12⅛	Oestr. Nation.-Anl.	57 5/8	57⅞
Spiritus matt,			Oestr. Banknoten	81 6/8	81 4/8
Juli	16⅞	16 11/12	Russ. Banknoten	77⅛	76⅞
Juli-August	16⅞	16 11/12	Amerikaner	87 5/8	87 6/8
5% Pr. Anleihe	102	102 1/8	Ital. Rente	55 3/8	55 4/8
4½% do.	93 2/8	93 2/8	Danz. Priv.-B. Act.	—	102 4/8
Staatsschuldsch.	80 4/8	80 2/8	Wechselcours Lond.	6.24 4/8	6.24 4/8

Fondsbörse: Schluß fest.

Frankfurt a. M., 7. Juli. Effecten-Societät. Amerikaner 87 1/16, Creditactien 271⅞, Staatsbahn 360½, Lombarden 250¼, 1860er Loose 86 1/16, Silberrente 57 15/16. Anfangs fest, dann auf Pariser Notirungen matter.

Wien, 7. Juli. Abend-Börse. Creditactien 284, 70, Staatsbahn 380, 00, 1860er Loose 105, 70, 1864er Loose 125, 80, Anglo-Austrian 361, 25, Franco-Austrian 129, 50, Galizier 233, 25, Lombarden 263, 50, Napoleons 10, 03. Flau.

— Offiz. Schlußcourse. Rente 63, 30, Bankactien 764, 00, Nationalanleihe 71, 45, Creditactien 287, 10, London 125, 25, Silbercoupons 121, 90, 1860er Loose 106, 15, Ducaten 5, 94.

Hamburg, 7. Juli. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen lebhaft gefragt und höher. Weizen auf Termine Anfangs höher, Roggen höher. Weizen pr. Juli 5400 ℔ 118 Bancothaler Br., 117 Gd., pr. Aug.-Sept. 120 Br., 119 Gd., pr. Sept.-Oct. 122 Br., 121 Gd. — Roggen pr. Juli 5000 ℔ 102 Br., 100 Gd., pr. Aug.-Sept. 94 Br., 93 Gd., pr. Sept.-Oct. 91½ Br., 91 Gd. Hafer fest. Rüböl höher, loco 25, pr. Oct. 25¼. Spiritus geschäftslos. Kaffee ruhig. Zink fest, verkauft 1000 Centner loco, 1000 Juli-August-Lieferung a 13⅞. Petroleum fester gehalten, loco 14¼, pr. Juli 13¾, pr. Aug.-Decbr. 14¼. — Schwüles Wetter.

Bremen, 7. Juli. Petroleum, Standard white, pr. September 6½ Gd. — Angeregt.

Amsterdam, 7. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen loco unverändert, pr. October 208. Raps pr. October 76. Rüböl pr. Herbst 39⅞, pr. Mai 1870 41. — Wetter schwül.

London, 7. Juli. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 19,480, Gerste 20, Hafer 13,370 Quarters. Weizen fest und stetig bei ziemlich beschränktem Geschäft, Preise gegen letzten Montag unverändert. Gerste stetig, aber ruhig. Hafer ruhig, eher williger. Mehl ruhig. — Wetter kühler.

London, 7. Juli. [Schluß-Course.] Consols 92 5/16. 1% Spanier 28¼. Italienische 5% Rente 54 5/16. Lombarden 21. Mexicaner 12¾. 5% Russen de 1822 86. 5% Russen de 1862 85¼. Silber 60¼. Türkische Anleihe de 1865 45⅜. 8% rumänische Anleihe 88. 6% Verein. Staaten pr. 1882 81 9/16. — Ruhig. Die fällige Post vom Cap ist gestern in Plymouth eingetroffen.

Liverpool, 7. Juli. (Von Springmann & Co.) [Baumwolle]: 10,000 Ballen Umsatz. Middl. Orleans 12¾, middl. Amerikanische 12½, fair Dhollerah 10⅜, middling fair Dhollerah 10, good middling Dhollerah 9½, fair Bengal 8⅜, new fair Oomra 10½, Pernam 12¾, Smyrna 10⅝, Egyptische 13¼, Oomra März-Verschiffung 10⅞. Fest.

— (Schlußbericht.) Baumwolle: 10,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Ruhige Haltung, Preise stetig.

Glasgow, 7. Juli. Roheisenmarkt. (Von Robinows und Marjoribanks.) Preis für Mixed number Warrants 50s. 9d.

Paris, 7. Juli. (Schluß-Course.) 3% Rente 71, 27½—71, 25—71, 45—71, 32½. Ital. 5% Rente 54, 45. Oesterr. Sts.-Eisenb.-Actien 756, 25. Credit-Mobilier-Actien 245, 00. Lombardische Eisenb.-Actien 528, 75. Lombardische Prioritäten 238, 50. Tabaksobligationen 425, 00. Tabaks-Actien 630, 00. Türken 43, 52. 6% Vereinigte Staaten pr. 1882 (ungestempelt) 92¾. — Consols von Mittags 1 Uhr waren 93⅛ gemeldet. — Schluß matt und unbelebt.

Paris, 7. Juli. Rüböl pr. Juni 101, 50, pr. September-December 103, 75, pr. Januar-April 104, 50. Mehl pr. Juli 57, 25, pr. August 57, 75, pr. September-December 60, 50. Spiritus pr. Juli 62, 50. — Wetter unbeständig.

Antwerpen, 7. Juli. Getreidemarkt. Weizen und Roggen geschäftslos. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 49, pr. September 51½, pr. October-December 53½. Fester, unverändert.

Newyork, 6. Juli. (pr. atlant. Kabel.) (Schlußcourse.) Gold-Agio 35⅜ (höchster Cours 37, niedrigster 35), Wechselcours a. London i. Gold 109¾, 6% Amerikanische Anleihe pr. 1882 121⅝, 6% Amerik. Anleihe pr. 1885 118½, 1865er Bonds 116¼, 10/40er Bonds 108¼, Illinois 144, Eriebahn 29½, Baumwolle, Middling Upland 34½, Petroleum raffinirt 31¾, Mais 1. 00, Mehl (extra state) 6. 20—6. 80.

Philadelphia, 6. Juli. (pr. atlant. Kabel.) Petroleum raffinirt 31¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 8. Juli.

Weizen pr. 5100 ℔ loco, still,
fein glasig und weiß fl. 540—570 Br.
hochbunt . . . . . „ 530—545 „
hellbunt . . . . . „ 520—530 „
bunt . . . . „ 500—510 „
roth . . . . „ 480—500 „
ordinair . . . . . „ 465—480 „
} fl. 510—550 bez.

Roggen pr. 4910 ℔ loco, schleppend, 128 ℔ fl. 462, 129 ℔ fl. 465, 130/1 ℔ fl. 467 bez Auf Lieferung pr. August-September 122 ℔ fl. 390 Gd., do. pr. Sept.-Oct. 122 ℔ fl. 395 Br., fl. 385 Gd., do. pr. Juli-August 122 ℔ fl. 450 Br., fl. 430 Gd.

Gerste pr. 4320 ℔ loco, große Futter-, 107/8 ℔ fl. 324 bezahlt, kleine 112/3 ℔ fl. 335 bez.

Erbsen pr. 5400 ℔ loco, fest, weiße Koch-, mittel fl. 400—405 bezahlt, weiße Futter-, fl. 390—395 bezahlt.

Rübsen pr. 4320 ℔ loco Winter- fl. 655 bezahlt.

Spiritus pr. 8000% Tr. loco, 16¾ Rt. bez.

Wechsel- und Fonds-Course. London 3 Mon. 6. 24½ Br., Westpreußische Pfandbriefe 3½% 71⅜ Br., 4% 80⅞ Br., do. 4½% 86⅞ Br., Danziger Privatbank-Actien 103 Br., Pfandbriefe der Danz. Hypotheken-Bank 94 B.

Frachten. London pr. Segel 2s 6d, London pr. Dampfer 2s 3d—2s 1½d; alles pr. 500 ℔ Weizen engl. Gewicht. Grimsby 10s pr. Load □ Sleeper; Grangemouth 9s pr. Load Balken; Dublin 16s pr. Load Balken; Amsterdam 15½ fl. holl. pr. Last Tannen-Balken und Dielen; Rotterdam 16 fl. pr. Last eichene □ Sleeper, 14 fl. pr. Last fichtene Sleeper; Antwerpen 16s pr. Load Mauerlatten; Paimboeuf 37½ Frcs. und 15% pr. Last Balken und Mauerlatten.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft.

Danzig, den 8. Juli. [Bahnpreise.]

Weizen weißer 130/1 132/3 ℔ nach Qual. von 89—91½ Sgr, hochbunt und feinglasig 130/2—133/4 ℔ do. von 89—92 Sgr, bunt, dunkelglasig und hellbunt 130/1—132/3 ℔ do. von 85—88 Sgr, Sommer- und roth Winter- 130/2—135/6 ℔ do. von 82½—84 Sgr, Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht.

Roggen 128—130—132/3 ℔ 76⅝—77½—78⅓ Sgr. pr. 81⅚ ℔.

Erbsen 67½—68½ Sgr pr. 90 ℔.

Gerste, polnische 105/109 ℔ 53⅓ Sgr bez., pr. 72 ℔, inländische nicht angeboten.

Hafer guter 40 Sgr., polnischer ordinärer 36 Sgr pr. 50 ℔.

Spiritus 16¾ Rt. bez.

Getreide-Börse. Wetter: schön. Wind: NW. — Wenngleich für die heute verkauften 200 Lasten Weizen alte Preise bezahlt worden sind, so war nicht zu verkennen, daß die vereinzelte Kauflust sich nur sehr ungerne dazu entschließen konnte. Die Tendenz des heutigen Marktes im Allgemeinen war eine matte. Bunt 129/30 ℔ fl. 502, 510, 520, hellbunt 129 ℔ fl. 540, hochbunt 129 ℔ fl. 545, 131 ℔ fl. 550, weiß 127 ℔ fl. 550 pr. 5100 ℔. Roggen unverändert, 118 ℔ fl. 443, 119 ℔ fl. 445, 120 ℔ fl. 447, 126 ℔ fl. 459, 128 ℔ fl. 462, 129 ℔ fl. 465, 130/1 ℔ fl. 467, 131 ℔ fl. 460 pr. 4910 ℔. Umsatz 30 Lasten. 107/8 ℔ Gerste fl. 324, 112/3 ℔ fl. 335 pr. 4320 ℔. Weiße Erbsen fl. 380, 390, 405 pr. 5400 ℔. Schöner neuer Rübsen fl. 655 pr. 4320 ℔ bezahlt. Spiritus 16¾ Rt.

Königsberg, 7. Juli. (K. H. Z.) Weizen loco fester, hochbunter pr. 85 ℔ Zollg. 92—97 Sgr. Br., bunter pr. 85 ℔ Zollg. 85/90 Sgr. Br., rother pr. 85 ℔ Zollg. 85/90 Sgr. Br. — Roggen höher, pr. 80 ℔ Zollg. 75 bis 78 Sgr. Br., 130 ℔ 77 Sgr bez., 128/29 ℔ 76½ Sgr bez., pr. Juli pr. 80 ℔ Zollg. 79 Sgr Br., 77 Sgr Gd., pr. Juli-Aug. pr. 80 ℔ Zollg. 69 Sgr Br., 67 Sgr. Gd., pr. Septbr.-Oct. pr. 80 ℔ Zollg. 64 Sgr Br., 62½ Sgr. Gd., 61½/62 Sgr bez. — Gerste, große, pr. 70 ℔ Zollg. 52/56 Sgr. Br., kleine pr. 70 ℔ Zollg. 52/56 Sgr Br., 55 Sgr. bez. — Hafer loco pr. 50 ℔ Zollg. 34/40 Sgr Br., 38/38½ Sgr bez., pr. Sept.-Octbr. 33 Sgr. Br., 32 Sgr. Gd. — Erbsen weiße Koch-, pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br., graue pr. 90 ℔ Zollg. 70/80 Sgr. Br., grüne pr. 90 ℔ Zollg. 70/75 Sgr. Br. — Bohnen pr. 90 ℔ Zollg. 68/74 Sgr Br. — Wicken pr. 90 ℔ Zollg. 70 bis 75 Sgr. Br. — Leinsaat feine, pr. 70 ℔ Zollg. 80 bis 92 Sgr Br., mittel pr. 70 ℔ Zollg. 65 bis 80 Sgr. Br., ordinäre pr. 70 ℔ Zollg. 50 bis 65 Sgr. Br. — Rübsaat pr. 72 ℔ Zollg. 105 Sgr Gd., pr. Juli-August pr. 72 ℔ Zollg. 110 Sgr Br., 107 Sgr Gd. — Kleesaat rothe, pr. Ctr. 13/16 Rt. Br., weiße pr. Ctr. 14/20 Rt. Br. — Tymotheum pr. Ctr. 4/6½ Rt. Br. — Leinöl ohne Faß 11½ Rt. pr. Ctr. Br. — Spiritus pr. 8000% Tralles und in Posten von mindestens 3000 Quart, unverändert, loco ohne Faß 18 1/12 Rt. Br., 17 7/12 Rt. Gd.

Stettin, 7. Juli. (Ostf.-Ztg.) Weizen steigend bezahlt, pr. 2125 ℔ loco gelber inländ. 72—73½ Rt., bunter Poln. 70—72 Rt., weißer 73—75 Rt., Ungarischer 60—67 Rt., 83/85 ℔ gelber pr. Juli und Juli-August 72½, 73 Rt. bez. u. Gd., Aug.-Sept. 74 Rt. bez., Septbr.-October 72½—73½—73 Rt. bez. u. Gd. — Roggen fester, pr. 2000 ℔ loco 63—64½ Rt., Ungar. 60—63 Rt., pr. Juli 61—61½ Rt. bez., Br. u. Gd., Juli-Aug. 55⅞—56 Rt. bez., September-October 53½—54¼ Rt. bez. u. Gd., Octbr.-Nov. 53 Rt. Br., Frühjahr 50½ Rt. Gd. — Gerste pr. 1750 ℔ loco Ungar. 40—46 Rt., Pomm. loco und abzuladen 47¼—48½ Rt. — Hafer fest, pr. 1300 ℔ Preuß. abgeladener 34½ Rt., loco Pomm. 37—38 Rt. — Erbsen fest, pr. 2250 ℔ loco, Futter- 56—58 Rt., Koch- 60—62 Rt. — Winterrübsen pr. 1800 ℔ loco feuchter 76—86 Rt., trockener 90—95 Rt., September-Octbr. 96½ Rt. Gd. — Mais, pr. 100 ℔ loco 68 Sgr. bez., Juli-Septbr. 66 Sgr Br. — Rüböl fester, loco 12 Rt. Br., pr. Juli-August 11 7/12 Rt. Gd., September-October 11¾, ⅝ Rt. bez. u. Br., ¾ Rt. Gd. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß 17⅓ Rt. bez., Juli-Aug. 16 11/12 Rt. bez., August-Septbr. 17 1/12 Rt. Gd., September-October 16¾ Rt. Gd. u. Br. — Regulirungs-Preise. Weizen 73 Rt., Roggen 61½ Rt., Rüböl 11 7/12 Rt., Spiritus 16 11/12 Rt. — Talg russisches gelb Lichten- 15 7/12 Rt. bez. — Schweineschmalz fester, Ungar. 6⅓ Sgr. tr. bez. u. Gd., 6⅔ Sgr gef. — Hering, englischer Matjes 15½—17 Rt. nach Qual. bez. — Leinöl loco incl. Faß, russisches, 11⅜ Rt. Br. — Petroleum loco 7¼ Rt. Br., pr. Sept.-Octbr. 7¼ Rt. bez. u. Gd., 7⅓ Rt. Br., pr. Octbr.-November 7⅓ Rt. Gd., Nov.-Dec. 7 5/12 Rt. Gd.

Berlin, 7. Juli. Weizen loco pr. 2100 ℔ 64—74 Rt. nach Qualität, pr. 2000 ℔ pr. Juli-August 66—67 Rt. bz., August-Sept. 67½—68¼ Rt. bz. — Roggen loco pr. 2000 ℔ 60½—62 Rt. bz., pr. Juli 60—¾—⅝ Rt. bz., Juli-August 56—¾ Rt. bz., September-October 54—⅞ Rt. bz. — Gerste loco pr. 1750 ℔ 40—52 Rt. nach Qualität. — Hafer loco pr. 1200 ℔ 33½—37 Rt. nach Qual., 34—37 Rt. bz. — Erbsen pr. 2250 ℔ Kochwaare 60—68 Rt. nach Qual., Futterwaare 54—59 Rt. nach Qual. — Rüböl loco pr. 100 ℔ o. F. 12¼ Rt. bz., 70 Ctr. à 11 23/24 Rt. bz. — Spiritus pr. 8000% loco o. F. 17⅓—7/24 Rt. bz. — Mehl. Weizenmehl Nr. 0 4 7/12—4⅓ Rt., Nr. 0 u. 1 4⅓—4 1/12 Rt., Roggenmehl Nr. 0 4⅛—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—3⅞ Rt. pr. Ctr. unversteuert excl. Sack. — Roggenmehl Nr. 0 u. 1 pr. Ctr. unversteuert incl. Sack pr. Juli 4 Rt. 6 Sgr bz., Juli-August 3 Rt. 27½—28½ Sgr. bz., Sept.-Oct. 3 Rt. 22—23 Sgr bz. — Petroleum raffinirtes (Standard white) pr. Ctr. mit Faß loco 7⅞ Rt.

* London, 5. Juli. (Kingsford u. Lay.) Die Zufuhren von fremdem Weizen betrugen in vergangener Woche 16,669 Qr., davon kamen 5443 von Danzig. Von fremdem Mehl erhielten wir 2607 Säcke, von fremdem Hafer 28,563 Qr. — Das Wetter war seit Freitag schön und warm. — Wir hatten wiederum eine sehr schwache Zufuhr von englischem Weizen zum heutigen Markte und da der Besuch gut war, wurde sie schnell zu den extremen Preisen des letzten Montags geräumt und in einigen Fällen zu 1s pr. Qr. Avance. Für Fremden zeigte sich besserer Begehr zu voll letztwöchentlichen Raten. Gerste war 6d pr. Qr. theurer. Bohnen und Erbsen unverändert im Werthe. Der Haferhandel war ruhig und um Verkäufe zu bewirken, mußte man sich in eine Reduction von 6d pr. Qr. fügen. Amerikanisches Mehl war 6d pr. Faß und Provinzialmarken 1s pr. Sack theurer. — Die Assekuranzprämie von den Ostseehäfen nach London ist für Dampfer 6s 8d, für Segelschiffe 10s%.

Weizen, englischer neuer 48—59, Danziger, Königsberger, Elbinger pr. 4961 ℔ alter 47—55, neuer 48—52, do. do. extra alter 55—60, neuer 52—56, Rostocker und Wolgaster alter 47—55, neuer 49—52, Pommerscher, Schwedischer und Dänischer alter 46—51, neuer 48—51, Petersburger und Archangel neuer 40—44, Saxonka, Marianopel und Berdiansk neuer 46—50.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, 7. Juli 1869. Wind: W.

Angekommen: Thomsen, Doris, Faxoe, Kalksteine. — Anderson, Amphion, Flensburg; Olsen, Christian, Copenhagen; beide mit Ballast. — Lewien, Charlotte und Anna, Liverpool, Salz.

Den 8. Juli. Wind: NW.

Angekommen: Jeß, Olga, Swinemünde; Madsen, Anna Marie, Faxoe; Zielke, Nestor, Stettin; Olsen, Margarethe, Faxoe; Ruge, Caroline Marie, Malmoe; sämmtlich mit Kalksteinen. — de Bloom, Don Quichote; Nausch, Peter; beide von Newcastle; Smith, Scotisch Maid, Weemys; Schumann, Maria, St Davids; sämmtlich mit Kohlen. — Koning, Rival, London, Cement. Saatmann, Maria, Arcona, Kreide. — Munch, Anna Margarethe, Rönne; Christenlen, Eigoth, Ekensund; beide mit Ballast. — Köhn, Anna Regina, Aarhuus, Alteisen.

Gesegelt: Friedricksen, Waldemar (SD.), London, Getreide.

Thorn, 7. Juli 1869. Wasserstand + 1 Zoll.
Wind: W. — Wetter: warm u. etwas Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: C. Sukrow, Rosenstein u. Hirsch, Steinkohlen. — H. Kray, Schilka, Chamottsteine u. Cement. — J. Wieniarski, Gielzinski, Steinkohlen. — M. Wessalowski, Toeplitz, do. — P. Ulawski, ders., do.

Von Danzig nach Warschau: J. Wiese, Haußmann u. Krüger, Steinplatten. — J. Wuttkowski, Schilka, Cement und Asphalt. — C. Damrad, Panzer, Eisenblech. — M. Tietz, Netz u. Co., Quarz. — C. Tietz, Boehm, Heringe und Steinkohlen. — R. Müller, Toeplitz, Eisenwaaren. — L. Peter, Peter, Steinkohlen. F. Koehler, Toeplitz, do.

Von Danzig nach Utrate: Johann Tietz jun., Toeplitz, Steinkohlen. — Joh. Tietz sen., ders., do. — E. Finger, ders., do. — A. Karp, ders., do.

Stromab:

Schiemann, M. Leyser, Glowin, Weichselstädte, 6 Galler, 288 Klafter Brennholz.
Ibenbaum, Kusel, Rachow, Thorn, 5 Traften, 900 St. w. H., 27 Last Faßh., 6000 St. Eisenbahnschw.
K. Neuwirth, Wohlfeld u. Klarfeld, Medyka, Danzig, 992 St. h. H., 364 St. w. H., 81 Last Bohlen.
Ders., D. Tannenbaum, do., do., 50 St. w. H., 1300 St. Eisenbahnschwellen.
Ders., Stryzewer, do., do., 20 St. w. H., 1500 St. Eisenbahnschw.
Ders., S. Hirschfeld, do., do., 268 St. h. H.
Ders., M. C. Spiegel, 200 St. h. H., 100 St. w. H., 8 Lst. Felgen.

Verantwortlicher Redacteur Dr. E. Meyen in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli	Stunde	Baromet.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
7	4	336,44	15,5	W., frisch, vorh. Regenböen, spät. klar.
8	8	337,77	12,4	W., frisch, bewölkt und klar.
	12	337,30	16,4	WNW., stark wehend, bewölkt u. klar.

Berliner Fondsbörse vom 7. Juli.

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1868.		Zf.		
Aachen-Düsseldorf	—	—	—	—
Aachen-Mastricht	1	4	33¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	95	bz u B
Bergisch-Märk. A.	8	4	133½	bz u G
Berlin-Anhalt	13 7/15	4	183	bz u G
Berlin-Hamburg	9½	4	158	bz
Berlin-Potsd.-Magdeb.	17	4	193	bz
Berlin-Stettin	8⅛	4	129½	bz
Böhm. Westbahn	6	5	84½	bz
Bresl.-Schweid.-Freib.	8⅓	4	110	et bz u B
Brieg-Neisse	5¼	4	91½	G
Cöln-Minden	8 1/12	4	116¾	bz
Cosel-Oderberg (Wilhb.)	7	4	106½	bz u B
do. Stamm-Pr.	7	4½	104¾	bz
do. do.	7	5	106	bz
Ludwigsh.-Bexbach	11⅓	4	160¾	B
Magdeburg-Halberstadt	15	4	149	G
Magdeburg-Leipzig	19	4	200	bz u B
Mainz-Ludwigshafen	9	4	137	bz
Mecklenburger	2¾	4	74½	G
Niederschles.-Märk.	4	4	88	bz u G
Niederschles. Zweigbahn	4½	4	93¾	bz
Oberschles. Litt A. u. C.	15	3½	182½	bz u G
do. Litt. B.	15	3½	166	G

Dividende pro 1868.		Zf.	
Oester.-Franz.-Staatsb.	—	5	205¾-½-6 bz
Ostpr. Südbahn St.-Pr.	—	5	65¾ B
Rheinische	—	4	114 bz
do. St.-Prior.	—	4	— —
Rhein-Nahebahn	0	4	26-25⅞ bz u G
Russ. Eisenbahn	5	5	99½ bz u G
Stargardt-Posen	4½	4½	93 G
Südösterr. Bahnen	6⅖	5	143¼-42¾-43-⅛ bz
Thüringer	9	4	136¼ B

Prioritäts-Obligationen.

Kursk-Charkow	5	80 G
Kursk-Kiew	5	80⅞ bz

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1868.		Zf.	
Berlin. Kassen-Verein	9⅝	4	161 B
Berliner Handels-Ges.	10	4	124 B j. 117 B
Danzig	5½	4	102½ G
Disc.-Comm.-Antheil	9	4	126¾ bz u G
Gothaer Creditb.-Pfdbr.	—	5	93 bz
Königsberg	4	4	105½ G
Magdeburg	4⅗	4	86½ B
Oesterreich. Credit-	13	5	116-15⅞-16¼ b u B
Posen	6 1/10	4	101 bz u G
Preuß. Bank-Antheile	8	4½	138½ bz
Pr. Bodencredit-Pfdbr.	—	5	100 bz
Pomm. R. Privatbank	5	4	84⅞ B

Preußische Fonds.

Freiwill. Anl.	4½	97⅛ G
Staatsanl. 1859	5	102⅛ bz
do. 54, 55	4½	93¼ bz
do. 1859	4½	93¼ G
do. 1856	4½	93⅜ G
do. 1867	4½	93¼ G
do. 50/52	4	85¾ bz
do. 1853	4	85¾ bz
Staats-Schuldsch.	3½	80¼ bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	124 bz
Berl. Stadt-Obl.	5	101½ bz
do. do.	4½	92½ B
Kur- u. N.-Pfdbr.	3½	72¾ bz
do. neue	4	82 G
Berliner Anleihe	4½	89¾ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	71¼ bz
do. „	4	82 bz
Pommersche „	3½	71⅞ bz
do. „	4	82½ bz u G
Posensche „	4	83¼ bz
Schlesische Pfdbr.	3½	78 G
Westpreuß. „	3½	71 bz
do. „	4	80½ bz
do. neue „	4½	86½ bz
do. neue „	4	— —
do. neueste „	4½	87⅛ bz
do. II. Serie	5	97¼ G
Kur- u. N.-Rentbr.	4	87⅛ bz
Pommer. Rentenbr.	4	87¾ B
Posensche „	4	85¾ bz
Preußische „	4	85⅛ bz
Schlesische „	4	88⅞ bz

Ausländische Fonds.

Badische 35 Fl.-Loose	—	31¾ et bz
Braunschw. 20-Rt.-L.	—	18 bz
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45 bz
Schwedische Loose	—	11¾ bz
Oesterr. Metall.	5	50⅞ bz
do. Nat.-Anl.	5	57⅞ bz
do. 1854r Loose	4	76¾ bz
do. Creditloose	—	90½ et bz
do. 1860r Loose	5	86¼-½ bz
do. 1864r Loose	—	68¾ bz
Rumänier	8	92½ bz
Rum. Eisenb.-Oblig.	7½	71¼ bz
Russ.-engl. Anl.	5	85 bz
do. do. 1862	5	85¾ bz
do. engl. Stck. 1864	5	90 G
do. holl. do.	5	89½ G
do. engl. Anleihe	3	54 B
Russ. Pr.-Anl. 1864r	5	138½ bz
do. do. 1866r	5	137¾ bz
do. 5. Anl. Stiegl.	5	70½ bz
do. 6. do.	5	81 bz u G
Russ.-Poln. Sch.-O.	4	67½ bz
Poln. Pfdbr. III. Em.	4	67 bz
do. Pfdbr. Liquid.	4	57¾ Pst bz
Poln. Cert. A. à 300 Fl.	5	93½ bz
do. Part.-O. 500 Fl.	4	97¾ G
Amerik. rückz. 1882	6	87¾ bz

Wechsel-Cours vom 6. Juli.

Amsterdam kurz	3½	142¼ bz
do. 2 Mon.	3½	141⅝ bz
Hamburg kurz	4½	151⅛ bz
do. 2 Mon.	4½	150⅝ bz
London 3 Mon.	3½	6 24½ bz
Paris 2 Mon.	2½	81⅛ bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	81⅜ bz
do. do. 2 Mon.	4	80⅞ bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 24 bz
Frankfurt a. M. 2 M.	4	56 24 G
Leipzig 8 Tage	4	99¾ G
do. 2 Mon.	3½	99⅓ G
Petersburg 3 Woch.	4½	85⅝ bz
do. 3 Mon.	4½	84⅞ bz
Warschau 8 Tage	6	76¾ bz
Bremen 8 Tage	5	111 bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. B. m. R. 99¾ bz	Napl. 5 14 bz
„ ohne R. 99⅞ bz	Lsd'r. 112 G
Oesterr. W. 81½ bz	Sov. 6.25 bz
Poln. Bkn. —	Gldk. 9.10 B
Russ. do. 76⅞ bz	Gld ℔ 468 b G
Dollars 1 12¼ bz	Silb. 29 25 G

Den heute Mittag 1½ Uhr am Langenschlag erfolgten Tod meines lieben Mannes, des Kaufmann

Herm. Wientz,

zeige hiermit statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an. (3801)

Dt. Eylau, den 6. Juli 1869.

Auguste Wientz, geb. Jebens.

Heute Nachmittag 6 Uhr endete ein sanfter Tod das gesegnete Leben des Rentier **Levin Carlssohn** im Alter von 83 Jahren. (3796)

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dirschau, den 7. Juli 1869.

Die neuen Zins-Coupons Serie V. No. 1 bis 8 und Talons zu den Danziger Stadt-(Gas-) Obligationen de 1853 auf die Zeit vom 1. Juli 1869 bis ultimo Juni 1873 können gegen Einreichung der Talons alltäglich in den Vormittagsstunden in der Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden.

Danzig, den 6. Juli 1869.

Der Magistrat. (3795)

Nothwendige Subhastation.

Das dem Premier-Lieutenant a. D. **Alexander v. Wittke** gehörige in Rahmel belegene, im Hypothekenbuche sub No. 7 verzeichnete Grundstück soll

am 13. October c.,

Vormittags 10 Uhr,

im Wege der Zwangs-Vollstreckung versteigert, und das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

am 20. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

verkündet werden.

Es beträgt das Gesammtmaaß der der Grundsteuer unterliegenden Flächen des Grundstücks 123 Morgen 68 Dez.: der Reinertrag, nach welchem das Grundstück zur Grundsteuer veranlagt worden; 79 Thlr. 81 Dez.: Nutzungswerth, nach welchem das Grundstück zur Gebäudesteuer veranlagt worden: 20 Thlr.

Der das Grundstück betreffende Auszug aus der Steuerrolle, Hypothekenschein und andere dasselbe angehende Nachweisungen können in unserm Geschäftslocale eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Hypothekenbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungs-Termine anzumelden.

Neustadt, den 16. Juni 1869.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Subhastationsrichter.

Bekanntmachung.

In der heutigen Versammlung der Mitglieder des Aufsichtsraths sind zum Vorsitzenden resp. Stellvertreter desselben, sowie zu Revisoren der Kasse und Bücher, die Herren

Rechts-Anwalt **Schönau** und

Stadtrath **Strauß**

auf ein Jahr erwählt worden.

Danzig, den 6. Juli 1869. (3811)

Danziger Credit- und Spar-Bank.

Kempf.

Das zur Otto Isecke'schen Concursmasse St. Albrecht gehörige Lager, bestehend in Colonial- und Materialwaaren ꝛc., im Taxwerthe von circa 650 Thlr., ist durch mich aus freier Hand zu verkaufen und die Taxe bei mir einzusehen.

Auch kann das Ladenlocal oder das ganze Haus miethsweise übernommen werden.

Der Massenverwalter:

Rudolph Hasse,

(3810) Paradiesgasse No. 24.

Amtliche Ausgabe.

In unserm Verlage ist so eben erschienen:

Gewerbe-Ordnung

für den

Norddeutschen Bund.

Vom 21. Juni 1869.

3¼ Bogen gr. 8°. auf Schreibpapier mit Umschlag. Preis 2½ Sgr.

Berlin, den 2. Juli 1869.

Königl. Geh. Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker.)

In Danzig vorräthig in der **L. Saunier**'sche Buchh., **A. Scheinert.**

Wohnungs-Einrichtungen im Anschluß an die öffentliche Wasserleitung und Canalisirung.

Zur Anlage von Waterclosets verschiedener Art, Wasch- u. Bade-Einrichtungen, Küchen- u. Hof-Ausgüssen, Garten-Bewässerungen, Springbrunnen ꝛc. in solidester u. bewährter Construction u Ausführung empfiehlt sich

J. Zimmermann, Steindamm 6.

Eine Auswahl von Gegenständen obiger Art zu eleganten wie einfachen Ausführungen stehen zur gefälligen Ansicht.

Speck-Flundern,

heute Abend frisch aus dem Rauche, empfiehlt

Alexander Heilmann, Scheibenritterg. 9.

Speck-Flundern,

täglich Morgens und Abends frisch aus dem Rauche, zu haben Breitgasse No. 116, vis-à-vis der Faulengasse. (3820)

Steppdecken, wollene Schlafdecken, Bettfedern und Daunen, so wie fertig genähte Einschüttungen zum sofortigen Schütten der Betten, Seegras-Matratzen ꝛc. empfiehlt zu billigen festen Preisen

(3803) **Otto Retzlaff.**

Begräbnißgebühren-Angelegenheit.

Im Anschluß an die Aufforderungen in der Danziger Zeitung und im Intelligenzblatte erlauben sich die Unterzeichneten die stimmberechtigten Mitglieder der

der St. Barbara-Gemeinde

zu einer Vorbesprechung resp. Vorwahl von Repräsentanten

im Schulhause: Gr. Schwalbengasse No. 1

auf Freitag, den 9. Juli cr., Abends 7 Uhr,

einzuladen und um zahlreiches Erscheinen zu bitten.

Dr. Bach. F. Behrend. Dr. Cosack. G. Döring. A. Fuhrmann. A. Grentzenberg. J. Krüger. J. Müller. A. Taegen. (3817)

Sonntag, den 11. Juli cr. macht das Dampfboot „**Greif**" bei Gelegenheit einer Vergnügungsfahrt des Frühling'schen Gesang-Vereins eine Zwischenfahrt von Neufahrwasser nach Zoppot und zurück.

Abgang von Neufahrwasser (Gasthof z. d. Provinzen) nach Zoppot um 3¾ Uhr Nachmittags, Rückfahrt von Zoppot nach Neufahrwasser um 7½ Uhr Abends.

Das Passagiergeld wird auf dem Dampfboote erhoben und beträgt pro Person:

von Neufahrwasser nach Zoppot oder zurück 2½ Sgr.

(3821) **Alex. Gibsone.**

Ausverkauf

des Herrm. Borowski'schen Gold- und Silber-Waaren-Lagers.

Wegen des Todes meines Mannes beabsichtige ich das Geschäft aufzugeben und das reichhaltige Gold- und Silberwaaren-Lager unter dem Kostenpreise auszuverkaufen.

Das Lager besteht nur aus couranten Artikeln der Neuzeit und wird diese Gelegenheit zum billigen Ankaufe hiemit empfohlen. **Marie Borowski Wwe.,**

(3816) Langgasse 4, Eingang Gerbergasse, im Amort'schen Hause.

Lager Matzkauschegasse 10. — Die

Nähmaschinen-Fabrik

— Fabrik 4. Damm 3.

von **Reinhold Kowalsky, Danzig.**

Sein großes Lager anerkannt bester und billigster Nähmaschinen für den

Familien-Gebrauch

in eleganter, solider Ausstattung im verschlossenen Schrank u. Büreau, zugleich als Möbelzierde, ferner

Cylinder-Nähmaschinen

liefern den **Zierstich** in Leder und Zeug, vorzüglich für Schuhmacher ꝛc.,

Singer-Nähmaschinen

Leipziger Construction mit Zahnrädern (sehr stark) für Militair, Sattler ꝛc.,

Grover & Baker Nähmaschinen

sehr leicht arbeitend, für Herrenschneider, Kürschner, Mützenmacher ꝛc.,

Tisch- und Hand-Nähmaschinen

auch zum Treten, sehr geräuschlos, mit doppeltem Steppstich für kleinere Haushaltungen, empfiehlt unter Garantie, Unterricht gratis, **die Nähmaschinen-Fabrik von**

Reinhold Kowalsky, Danzig.

Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. (3818)

Auction

mit

1868er Großberger Heringen büch. Band,
1867er cr. br. Ihlen- „
Matjes-Heringen vom diesjährigen Fange.

Freitag, den 9. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden wir auf unserem Heringshofe, Bleihof No. 1 und 2,

eine Partie 1868er Großberger Heringe büch. Band,
„ „ 1867er cr. br. Ihlen Heringe,
„ „ Matjes-Heringe vom diesjährigen Junifange.

in öffentlicher Auction an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.

(3769) **Petschow & Co.**

Stettin—Danzig.

Dampfer A. I. „Victor", Capt. Krüger, wird spätestens Sonnabend, den 10. d. M., nach Stettin expedirt. Güteranmeldungen erbittet schleunigst (3831)

Hermann Behrent,

Brodbänkengasse No. 11.

Ein Rest feiner **Spazierstöcke** zu auffallend billigen Preisen, **Chignonkämme** zum dritten Theil der früheren Preise, **Photographie-Album** elegant von 7½ Sgr. bis 2 Thlr., **Herrenschlipse, Hosenträger** von 5 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr. empfiehlt in größter Auswahl (3802)

Rudolph Bluhm, Matzkauschegasse 8.

Eine neue Sendung gereinigter böhmischer Bettfedern und Daunen in allen Sorten und von ausgezeichneter Qualität, traf ein und empfiehlt bei billigster Preisnotirung **J. Teschner,**

(3814) **Fischmarkt No. 18.**

Einem geehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich gegen Garantie im Stande bin, den Haus- und Mauerschwamm in den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden der Fußböden, Fenster, Thürgerüste und Bekleidung zu vertreiben und bitte um gütige Aufträge. Atteste können auf Verlangen vorgelegt werden. Bestellungen werden bem Maurermeister **Liebhammer** in Danzig, Johannisgasse 67, entgegengeommen.

---

100 Schock gesundes Roggenrichtstroh ist zu verkaufen beim Schulzen **J. Krause** in Neufähr. (3822)

---

12 bis 15 Schock gutes Roggen-Richtstroh ist noch billig zu verkaufen ex Kahn an der Kalkschanze bei Danzig.

E. Krause.

Avis für Herren!

Sommer-Beinkleider, Röcke, Westen in Leinen, Mohair u. Casemir auf Lager. Bestellungen werden schnell und billig angefertigt bei (3828)

Scholle & Finzel,

gr. Wollweberg. 8, 1 Etage.

Ripspläne

von starkem Leinen, in jeder beliebigen Größe,

Getreidesäcke u. Mehlsäcke

von gutem Drillich, empfiehlt zu billigen Preisen **die Leinen-Fabrik**

von

N. T. Angerer,

(3794) Langenmarkt 35.

Zwei- und dreirädrige Velocipedes werden angefertigt und sind vorräthig

(3791) **Steindamm No. 6.**

Gesundes **Roggen-Richtstroh** zum Futtern und zum Decken, das Schock von 1200 ℔ Gewicht à 7½ Rthlr. ist zu haben.

Näheres **Johannisgassen-Ecke 47.**

---

1 Geschäftshaus mit Garten, bringt ca. 300 Rthlr. Miethe, Geschäft 2000 Rthlr., ist bei Anzahlung von 1000 bis 1500 Rthlr. zu verkaufen 1. Damm No. 6.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung wird für das Comtoir einer Brauerei gleich oder später verlangt. Adr. befördert die Expedition dieser Ztg. unter No. 3736.

Ein Gärtner sucht eine Stelle. Zu erfragen Johannisgasse No. 7, 1 Treppe hoch.

Jäschkenthal sind noch 1 große und 1 kleine Sommer-Wohnung zu vermiethen. Näheres Fischmarkt No. 16. (3804)

Eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Boden, Kellerraum und Zubehör, Schmiedegasse No. 3, ist vom 1. October c. zu vermiethen. Näheres Schmiedegasse No. 30. (3807)

Ostpreußische und Pommersche

Leinwand u. Drillichе.

Den Empfang meines diesjährigen, recht bedeutenden und **vortheilhaften,** persönlichen Leinwand- und Drillich-Einkaufs in Ostpreußen und Pommern zeige ich hiermit ergebenst an und empfehle mein **diesjähriges** enorm **großes Lager** zu sehr vortheilhaften **billigen** Einkäufen. (3785)

J. A. Potrykus,

Glockenthor No. 143, Holzmarkt-Ecke.

Ripspläne und Getreidesäcke

empfiehlt in großer Auswahl äußerst billig

J. A. Potrykus,

Glockenthor No. 143, Holzmarkt Ecke.

Ein Hauslehrer, mit guten Zeugnissen versehen, der Knaben für die mittleren Klassen des Gymnasiums vorbereitet, sucht zum 1. October cr. eine Stelle. Gefällige Offerten werden unter A. B. poste restante Altfelde erbeten. (3797)

Ein starker junger Mann, der deutsch und polnisch spricht, wünscht in einem Material-Geschäft als **Lehrling** placirt zu werden. Adr. werden schleunigst unter No. 3793 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Einen Hauslehrer

zum Unterricht für 2 Knaben und 2 Mädchen von 9 bis 15 Jahren suche ich zum 1. September. Diejenigen Herren Literaten, welche hierauf reflectiren, ersuche ich um recht baldige Einsendung ihrer Bedingungen und Empfehlungen.

Eichwalde bei Elbing.

(3800) **Jebens.**

Zu einer Versammlung Freitag, den 9 c., Abends 7 Uhr, im unteren Saale des Gewerbehauses wegen **Besprechung der Wahl der Repräsentanten der St. Johannis-kirchen-Gemeinde** behufs Abänderung des Begräbnißtarifs werden die Mitglieder dieser Gemeinde hierdurch ergebenst eingeladen.

Im Auftrage:

Dr. **Kozer.** **C. Voll.**

Ortsverein der Maschinenbauer und Metallarbeiter.

Versammlung Sonnabend, den 10. Juli, Abends 8 Uhr, im Schneidergewerkshause. Tagesordnung: 1) Kassenbericht 2) Wahl eines Delegirten zu dem am 17. bis 19. stattfindenden Congreß des Gewerkvereins der deutschen Maschinenbauer und Metallarbeiter in Berlin. 3) Wahl von 4 Mitgliedern aus der Versammlung zum hiesigen Verband der Ortsvereine. Neue Mitglieder werden aufgenommen.

Der Ortsvorsitzende

H. Treichel.

Turn- und Fecht-Verein.

Turnübungen: Montag und Donnerstag Abends von ½8 Uhr ab auf dem St. Petri-Turnplatz.

Fechtübungen: Mittwoch, Abends von 8 Uhr ab im Turnlocale.

Anmeldungen neuer Mitglieder nimmt entgegen (3779)

Der Vorstand.

Seebad Westerplatte.

Freitag **Concert** des Musikdirectors Hrn. **Fr. Laade.** Entree 2½ Sgr. Dutzend-Billets à 15 Sgr. sind bei Herrn **Grentzenberg** und an der Billet-Verkaufsstelle auf der Westerplatte zu haben. (3687)

Reiter und Equipagen finden bei Herrn **Hoppe** neben der Apotheke gutes Unterkommen.

Selonke's Etablissement.

Freitag, den 9. Juli

Monstre-Concert und grosse Schlachtmusik

ausgeführt

von den Musikcorps des 4., 5. u. 44. Infanterie-Regiments, 3 Tambour- und Hornisten-Corps,

unterstützt von Gewehrfeuer, Kanonendonner, Leuchtkugeln, Raketen und bengalischer Beleuchtung, sowie

große Extra-Vorstellung

des engagirten Künstlerpersonals.

NB. Sämmtliche Musik Nummern des Programms werden von den 3 Musikcorps gemeinschaftlich ausgeführt. Zum Schluß die Borussia von Spontini unter Mitwirkung der 3 Tambour-Corps und bengalischer Beleuchtung.

Anfang 6 Uhr. Entree wie gewöhnlich.

Buchholz. **Schmidt.** **v. Weber.**

Victoria-Theater.

Freitag, den 9. Juli. (Ab. susp.) **Benefiz** für den Kapellmeister Herrn **Friedrich Enslin: Orpheus in der Unterwelt.** Burleske-Oper in 4 Acten von Offenbach.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.